



Statement

von

Ulrike Elsner

Vorstandsvorsitzende des Verbandes der Ersatzkassen e. V. (vdek)

anlässlich

der Hybrid-Pressekonferenz

**mehr-patientensicherheit.de – Deutschlands erstes
CIRS-Berichtssystem für Versicherte geht an den Start**

am 15. Februar 2024

im Tagungszentrum im Haus der Bundespressekonferenz,
Schiffbauerdamm 40/Ecke Reinhardtstraße 55,
10117 Berlin

(Es gilt das gesprochene Wort.)

Sehr geehrte Damen und Herren,

für das Thema Patientensicherheit ist heute ein wichtiger Tag! Denn heute starten wir als vdek zusammen mit unseren Ersatzkassen – das sind die TK, die BARMER, die DAK-Gesundheit, die KKH, die hkk und die HEK – das Internetportal „mehr-patientensicherheit.de“.

Worum geht es? „mehr-patientensicherheit.de“ ist ein sogenanntes Critical Incident Reporting System – kurz „CIRS“. Solche Systeme kommen ursprünglich aus der Luftfahrt und werden mittlerweile verpflichtend in deutschen Krankenhäusern eingesetzt. Kurz gesagt handelt es sich bei einem CIRS um ein anonymes, freiwilliges und sanktionsfreies Berichtssystem für kritische Ereignisse in der Patientenversorgung. Ziel ist es, kritische Ereignisse in anonymer Form transparent zu machen, um daraus für die Zukunft zu lernen und so die Versorgung besser und sicherer zu machen.

Solche Berichtssysteme haben sich national wie international bewährt, sind wichtiger Bestandteil des Qualitäts- und Risikomanagements in Gesundheitseinrichtungen und werden von Leistungserbringern genutzt. Was bislang jedoch kaum genutzt wird, ist das Wissen und die Erfahrung von Versicherten sowie ihrer Angehörigen. Dabei sind sie oft die Einzigen, die den kompletten Behandlungsprozess erleben, und daher gut in der Lage sind, ihn zu beurteilen.

Darum ist „mehr-patientensicherheit.de“ ein wichtiges Pilotprojekt: Es ist das erste CIRS in Deutschland, welches sich direkt an Versicherte und ihre Angehörigen richtet und sich außerdem über nahezu alle Versorgungsbereiche erstreckt: Ob Arztpraxis, Kreißsaal oder Pflegeeinrichtung – überall kann es zu kritischen Ereignissen kommen. Versicherte und ihre Angehörigen können ab sofort selbst melden, wenn es bei ihrer Behandlung zu Problemen kam – oder auch wenn etwas besonders gut gelaufen ist.

Je eher und umfassender kritische Ereignisse in einem CIRS strukturiert erfasst werden, desto höher ist das Lernpotential für andere, und umso besser können aus diesen Ereignissen geeignete Präventionsmaßnahmen abgeleitet und umgesetzt werden. Unsere Ziele sind Prozessverbesserung und die Erhöhung von Patientensicherheit.

Das Thema Patientensicherheit ist dem vdek und den Ersatzkassen ein großes Anliegen. Zuletzt haben wir 2021, zusammen mit dem Aktionsbündnis Patientensicherheit und weiteren Projektpartnern, die Aufklärungskampagne „Deutschland erkennt Sepsis“ auf den Weg gebracht. Mit dem neuen Portal, das wir heute vorstellen, wollen wir nun ganz direkt die Stimme der Versicherten und auch ihrer Angehörigen in der Versorgung stärken.

„mehr-patientensicherheit.de“ ist eine barrierefreie Online-Anwendung, die über einen Browser sowie alle gängigen Endgeräte erreicht werden kann. Das Pilotprojekt läuft zunächst bis Ende 2025. Herr Dr. Rall wird Ihnen das CIRS gleich noch im Detail vorstellen. Wir sind froh, dass wir mit der Deutschen Gesellschaft für Patientensicherheit einen erfahrenen Partner an unserer Seite gefunden haben. Wir profitieren dabei auch von den Erfahrungen, die unser Partner durch Vorarbeiten mit

der TK gesammelt hat: So wurde in der Pandemie ein „COVID 19–CIRS für Patientinnen und Patienten und Angehörige“ gestartet. Dort konnten erstmals überhaupt Versicherte und Angehörige CIRS–Meldungen einreichen.

Uns ist bewusst, dass medizinische Versorgung sehr individuell und häufig auch komplex ist. Und nicht alles, was aus Sicht der Patientinnen und Patienten nicht optimal läuft, hat auch Einfluss auf das Behandlungsergebnis oder ist ein Fehler. Daher werden die berichteten Fälle von einem Expertenteam aus Medizin, Pflege, Pharmazie sowie aus den Bereichen Patientensicherheit und Risikomanagement gesichtet und analysiert.

Unser Berichtssystem ist nicht dazu da, medizinisches Personal oder Institutionen „anzuklagen“. Angaben, die Aufschluss über einen konkreten Leistungserbringer geben könnten, werden vor der Veröffentlichung entfernt. Und das CIRS kann auch keine Behandlungsfehler beweisen oder rechtliche Beratung ersetzen oder erteilen.

Die anonymisierten und nach festgelegten Kriterien bewerteten Fälle werden auf der Internetseite „mehr–patientensicherheit.de“ öffentlich einsehbar sein. Wir und unsere Mitgliedskassen werden auf diese Seite verlinken. Dadurch können interessierte Fachpersonen, zum Beispiel Beschäftigte aus dem Bereich Risikomanagement in Krankenhäusern, Einblick erhalten. Für besonders interessante Themen werden außerdem monatliche „Tipps für Versicherte“ entwickelt. Auch diese werden auf dem Portal zu finden sein.

Die CIRS–Berichte und vor allem die Ergebnisse der Fallberichtsanalysen sollen darüber hinaus einem breiten und je nach Fall unterschiedlichen Adressatenkreis zugeleitet werden, beispielsweise stationären und ambulanten Gesundheitseinrichtungen und gesundheitspolitischen Stakeholdern wie dem Bundesgesundheitsministerium, der Kassenärztlichen Bundesvereinigung, der Deutschen Krankenhausgesellschaft, dem Medizinischen Dienst oder der Bundesärztekammer.

Zur Stärkung der Versichertenperspektive wird „mehr–patientensicherheit.de“ eine neue Informationsquelle eröffnen – mit großem potentiellm Nutzen für das gesamte Gesundheitssystem.

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit.